

Ausschluss DK8OK: „Danke, liebe Funktionäre!“

Der Ausschluss von Nils Schiffhauer, DK8OK, aus dem DARC geht in sein 25. Jahr. Genügend Abstand, diesen Fall, seine Begründung und die weitere Entwicklung in einem Interview mit ihm zu skizzieren.

Funktelegramm: Der Distrikt Niedersachsen hatte Dich 1993 aus dem DARC ausgeschlossen. Warum eigentlich?

DK8OK: Wenn ich das wüsste! Aus dem verstotterten Schreiben des Distrikts wurde niemand recht schlau. Der Grundvorwurf war wohl, dass ich dem DARC geschadet hätte.

Wodurch das denn?

Auch das hätte ich selbst gerne gewusst! Denn für mich ist klar, dass man als anständiger Mensch eine solche Behauptung beweisen sollte. Also den Schaden benennen und mir dessen Verursachung nachweisen, ansonsten bleibt ja davon nichts als üble Nachrede.

Hat man denn den Beweis angetreten?

Nein. Weder im mündlichen Verfahren des Distriktes Niedersachsen, noch in meiner nachherigen „Revision“ auf der DARC-Hauptversammlung in Cottbus.

Wie ist das abgelaufen, wie ist es ausgegangen?

Dorthin durfte ich auf eigene Kosten fahren und den auf Spesen angereisten Distriktvorsitzenden meine Argumente vortragen. Ich hätte den DARC auf die leiseste Bitte hin ja ohnehin freiwillig verlassen, wollte nun aber die Gelegenheit zu einem „Aufstand der Anständigen“ nutzen. Deshalb hatte ich die Versammlung gefragt, ob man denn mit Denunziationen bei Arbeitgebern und Mordaufrufen – zudem war in Packet Radio mit Schadenfreude mein Unfalltod auf der Rückfahrt von der Ham Radio gemeldet worden –, ob man mit solchen Methoden der Auseinandersetzung denn einverstanden sei oder ob man sie verurteile.

Und?

Null Reaktion. Ich hatte damit gerechnet, man würde sagen: „Auch wenn wir mit Deinen Meinungen nicht einverstanden sind und Dich deshalb rauswerfen – wer sich jedoch der genannten Methoden bedient, für den ist im DARC kein Platz!“ Doch da war nix. Was diese Kräfte so auffassten, wie es wohl gemeint war: als stillschweigende Ermutigung. So votierte also die Hauptversammlung einstimmig für meinen Ausschluss. Hochrangige Vertreter des Ministeriums, die man extra nach Cottbus gebeten hatte, mögen so einen bleibenden

Eindruck vom Vereinsfunk erhalten haben. Übrigens wurden auch dort Fragen zum Thema „Schaden“ und „Verursacher“ nicht beantwortet.

Hast Du denn wenigstens eine Vermutung, warum der Verein Dich raus haben wollte?

Ich hatte mich als Journalist recht vernehmlich dafür eingesetzt, dass der Nachweis von Morsekenntnissen für den Kurzwellenzugang wegfallen möge. Das hätte, wie aus den USA heute selbst der DARC freudestrahlend meldet, die Zahl der Funkamateure steigen lassen, ihr Gewicht vergrößert. Der DARC, im Gegenteil, rückte in seinem „CW-Statement“ solche Leute in die Nähe lernfauler Charakterschweine. Und bekam die Quittung dafür – heute steuert der Verein ja auf eine Halbierung der damaligen Mitgliederzahl zu. Ein objektiver Schaden, deren Verursacher sich eindeutig benennen lassen. Folglich machte man sie zu – Ehrenmitgliedern, allerdings.

Zu hören war aber auch, dass Du in Sachen CE-Kennzeichnung in Baunatal angeeckt bist.

In der CQDL hatte ich nachgewiesen, wie das CE-Kennzeichen für Amateurfunkgeräte für einen besseren Empfang sorgen kann. Dann nämlich wäre ihr „bestimmungsgemäßer Gebrauch“ nach CE-Gesetzgebung nur in einem derart niedrigen Störumfeld gegeben, das eben den Empfang von Amateurfunk ermöglicht. Der DARC hingegen meinte strategisch gewiefter zu sein und forderte von den Behörden im Gegenteil, Amateurfunkgeräte von der CE-Kennzeichnungspflicht auszunehmen. Die negativen Folgen hatte ich den Funktionären zwar geduldig auseinandergesetzt, doch ohne Ergebnis: Sie meinten, mit den Behörden Schach spielen zu können, wo es ja nicht einmal für „Mensch ärgere Dich nicht“ reichte.

Was war das Ergebnis?

Industrie und Behörden konnten ihr Glück über so viel Kurzsichtigkeit nicht fassen, letztere gewährten wissend-lächelnd die Ausnahme, und der DARC feierte diesen Dolchstoß als großen Sieg seiner Intelligenz und Weitsicht über die allerdings nur scheinbaren Dummköpfe und Kleingeister, die zudem in „Sonderrundsprüchen“ öffentlich sowie in vielen Aktionen aus dem Hinterhalt an den Pranger gestellt wurden. Doch er hat damit dem Amateurfunk auf lange Sicht praktisch die Lebensfähigkeit entzogen.

Starker Tobak! Hast Du dafür irgendeinen Hinweis; einen Beweis, gar?

Letzteres ist Dir doch lieber, oder? Und ganz unverdächtig, denn der DARC hatte es Anfang des Jahres als „seriöses Urteil“ des VGH Baden-Württemberg (Az.: 1 S 234/11) selbst gemeldet. Ein Funkamateur klagte gegen Störungen und bekam das Verhandlungsergebnis des „Bundesverbandes“ um die Ohren gehauen: Die Ausnahme der Amateurfunkgeräte von der CE-Konformität einerseits würde bedeuten, dass Funkamateure andererseits „zum Ausgleich“ jedwede Störungen hinzunehmen hätten. Aus die Maus. Danke, liebe Funktionäre, für dieses Verhandlungsergebnis!

Bist Du eigentlich gegen die Entscheidung in Cottbus nochmals vorgegangen?

Ja, ich habe dagegen in Kassel geklagt. Das Urteil stellte fest, dass der Verein behaupten könne, was er wolle. Weder muss das der Wahrheit entsprechen, noch muss er irgendetwas nachweisen. Zieht er das satzungsgemäße Verfahren durch, kann er selbst Halluzinationen zur Tatsache innerhalb seines Vereins erklären. „Vereinsautonomie“ nennt sich das.

Ohne Ausnahme?

Nicht ganz. Denn wenn er auf bestimmte Dinge ein Monopol hat, dann sieht die Sache anders aus.

Aber der DARC hat doch ein Monopol – das der QSL-Karten-Vermittlung, etwa!

Ganz richtig. Aber der DARC behauptete vor Gericht, es handele sich dabei nicht um ein Monopol ... Ich habe auf Gegenargumente verzichtet. Mir lag ja an der Mitgliedschaft im DARC nichts mehr.

Dein Ausschluss geht jetzt ins erste Vierteljahrhundert. Gab es mal Versuche der Wiederannäherung?

Ja, und ausschließlich von mir: Bislang habe ich noch jedem neuen Vorstand seitdem zu seiner Wahl gratuliert, ihm viel Erfolg zum Nutzen aller Funkamateure gewünscht und so ganz nebenbei meine Rehabilitierung angeregt. Denn es ist ja sichtbar geworden, dass eben nicht ich es war, der dem DARC und dem Amateurfunk insgesamt massiven Schaden zugefügt hat, sondern dessen Funktionäre. Aber ich wurde immer abgebürstet. Bevor der jeweilige Vorstand sich dann mit Eifer daran machte, die Mitgliederzahlen weiter zu reduzieren.